

Liupper Leutbere
Walppode, f. vallyde. vaitl. 4. 627. 628

Beisp. skr. assimilationen
in Bopp's gram. p. 5.

ugg- für utg-

spaz ohne. Vetter 194 (ohne sp.)
nach der Länge. Felsub. 1, 52. der Länge nach.
engl. known all the world over.
sat kvisti á. Sæm. 106 b.

schw. sine emellan inter se.
dennach, diesennach, darzu, darab
dem ohne f. ohne dem. unv. dat. darvon.
Kopflüber, bergauf, bergunter

lat. mecum, parumper, verbotenus.
nhd. mir entgegen, dem volk entgegen.
fratre ex meo. Ter. Adelp. 1, 15

of ich wone
die wile mine swester wone. Greg. 392.
pellucidus f. perlucidus
vielleicht amuzzi für anuzzi.

mancynna frau. Beov. 221.
Das Jahr über den ganzen Tag über.
ein Jahr über. Wate. 194 = über ein J.
Die Tage meines Lebens über. inq. d. l. 310
feld über, über feld. Sastrow 2, 24.
Die mittagsstunden über. Felsub. 2, 453.

meine rei. von Graff's praep. p. 4.
Der flechte sundes. Albr. tit. 3565
Amisiam et Lupiam amnes inter. Lat. ann. 160

örlogom ycom scylet aldvegi
segja seggjom frá. Sæm. 63a
aukrföru þinotu scaltu aldvegi
2 segja seggjom frá. 68a

gidigini. um auch aus der syntax beispiele der rückwirkung anzuführen, postpositionen beherrschen den ihnen vorstehenden casus, in unserm meintwegen hängt der vordere gen. mein ab von wegen (t ist euphonisch zwischen getreten), in ehrenhalben von halben, in zweifelsohne von ohne, noch häufiger altn. der dativ hūsi at, Nāströndum á von dem hinteren at und á, wie im lat. Cumas apud, verbi gratia. dies alles greift rückwärts, vorgreifend dagegen sind die praepositionen, der dativ in an dem hause, zu dem hause, der acc. an den berg ist wirkung des vorangegangnen an, zu, an, jenes rückgreifende meintwegen lässt sich umsetzen in ein vorgreifendes wegen meiner. zuweilen wirkt auch die assimilation vorwärts, z. b. im ags. sellan für selran, selle für selre. den notkerschen consonantwechsel gap tir, mittir, nohquon statt gab dir, mit dir, noh guon (GDS. s. 365) lenkt jederzeit der voranstehende auslaut, gerade so den irischen ein vorhergehender oder gegangner consonant (GDS. 369). den mhd. unterschied stumpfer und klingender reime sehen wir häufig abhängen von kürze und länge der vorletzten silbe oder auch den von ze gebene und ze weinene von quantität der antepenultima. ähnliche vorgriffe sind in allen sprachen wahr zu nehmen. Gewissermaßen gehören hierher freie wortstellungen der rede, die voraussenden was sonst nachzufolgen pflegt oder umgekehrt das gewöhnlich vorstehende in die hinterstelle bringen, z. b. lat. olent, tangere ut non velis; nascetur ridiculus mus.

Ich habe diese einander entgegenstehenden erscheinungen aus lautlehre und syntax berührt, um gleich zu eingang meiner abhandlung einiger fälle der attraction licht auf sie zu werfen. denn auch die attractionen des relativs in den casus des demonstrativs, des praedicats in den des subjects erscheinen als vorläufige, einwirkungen des relativen satzes aber in der vorausgehenden des subjects als rückgreifige.

In der ausgleichung von lauten und sätzen, wie sie uns assimilation und attraction zu erkennen gibt, musz also wahre analogie statt finden. der natur des einen lauts oder satzes, welcher dabei nachgibt, geschieht gewalt, und der andere dehnt seine gerechtsame aus, doch den einklang des ganzen sehen wir durch beides verstärkt und gehoben. die servitut schadet dem eigenthum auf einer seite, gibt ihm auf der andern gewicht und stütze, unter ausnahmen kräftigt sich jede regel. denn diese erscheinungen sind freilich ausnahmen, neben welchen die regel selbst unangefochten waltet.

© Hessisches Staatsarchiv Marburg, Best. 340 Grimm Nr. Dr 213